

Zwei Ammler in der Pfalz, aber nur noch ein Kaltbrunner: So lautet das Ergebnis der Wahlen ins Kantonsparlament. Aber nicht das kommende, sondern jenes vor fünfzig Jahren.

● VON RUEDI HERTACH

Es war am 7. März 1954, als der Grosse Rat für eine neue Amtszeit bestimmt wurde. Natürlich schön bezirksweise, wie es damals und bis vor kurzem die Gepflogenheit war.

Und wer wurde gewählt? Im Gaster, wie es sich gehörte, zunächst einmal fünf Konservative: Dominik Gmür, Gemeindammann von Amden, Josef Eberhard aus Schänis, Anton Stadler aus Weesen (der spätere Rheintaler Nationalrat), Franz Thoma, Gemeindammann von Kaltbrunn, und Otto Wick aus Benken. Und dazu, wie (bisher) üblich, ein Freisinniger, nämlich neu Revierförster Franz Bachmann.

Und da auch er ein Ammler war, hat-

te das Bergdorf neu zwei Kantonsräte, Kaltbrunn hingegen (nach dem Rücktritt von Emil Glaus) nur noch einen. Immerhin: Ausser Rieden war jede Gasterländer Gemeinde in der Pfalz vertreten. Wie wird dies 50 Jahre später herauskommen?

Namen von anno dazumal

Und wer kennt sie noch, die Namen derer, die vor einem halben Jahrhundert im Seebezirk als Kantonsparlamentarier bestätigt oder neu gewählt wurden?

Da waren acht (!) Konservative: Benedikt Büsser, Gemeindammann von Goldingen, Vinzenz Helbling, Gemeindammann von Jona, Anton Fischer, Rapperswil, Franz Müller, Schmerikon, Paul Hofmann, Rapperswil (der nachmalige Ständerat), Josef Wildhaber, Eschenbach, Otto Zindel, Uznach, und Alfred Huber, Gommiswald.

Dann drei Freisinnige: Ferdinand Fürer, Stadtmann von Rapperswil, Gustav Streuli, Uznach, und Ernst Brönnimann, Jona.

Schliesslich zwei Sozialdemokraten:

Hans Flury sowie Karl Loertscher, beide aus Rapperswil.

Stabilität im Kanton

Vor 50 Jahren wurden in den Grosse Rat, der damals 193 Mitglieder zählte, 90 Konservative gewählt (vor- und auch noch nachher hatten sie zeitweise sogar die absolute Mehrheit), sodann 61 (!) Freisinnige, 36 Sozialdemokraten, fünf Unabhängige und ein Demokrat. Eine Mandatsverteilung also, mit der man jene vom kommenden Sonntag besser gar nicht lange vergleicht.

Und die Regierung: Sie setzte sich 1954 parteipolitisch haargenau gleich zusammen wie im Moment (noch?): nämlich aus den drei Konservativen Riedener, Gemperli und Müller, den drei Freisinnigen Roemer, Frick und Clavadetscher sowie dem Sozialdemokraten Eggenberger. Zwei von ihnen, Matthias Eggenberger und der heute noch lebende, inzwischen 90-jährige Simon Frick, gerieten sich viel später, 1971, bei den Ständeratswahlen in die Haare. Doch das war dann wieder eine andere Zeit und ein anderes Thema.

Was kein Schweigen duldet

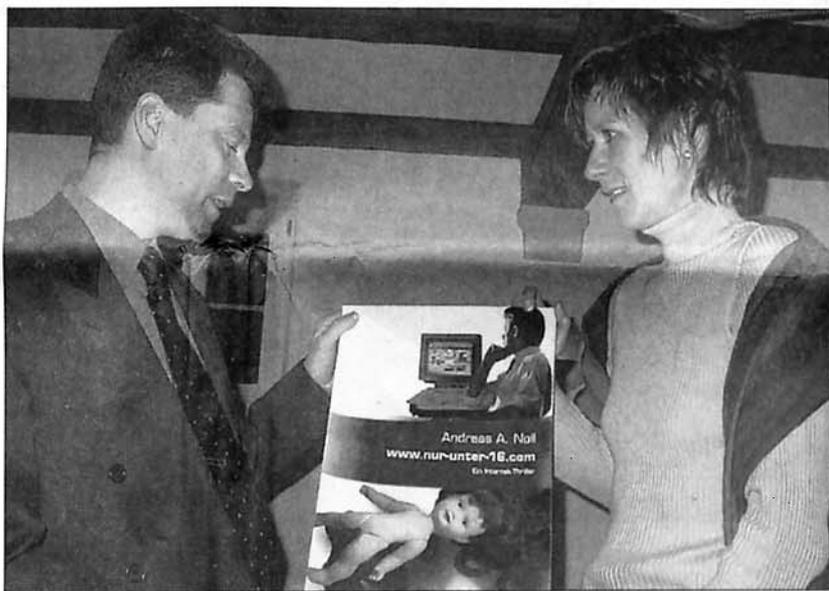
Die Buchlesung von Andreas A. Noll («www.nur-unter-16.com») sowie die Vorstellung von «Marche Blanche» standen im Zentrum eines nachdenklichen Anlasses der CVP Schmerikon.

● VON RENATE AMMANN

Gewalt an Kindern habe nichts an Aktualität verloren und begleite jeden täglich im negativen Sinn, interpretierte die Präsidentin der CVP-Ortspartei, Denise Camele, gleich einleitend mit Nachdruck die gewählte Thematik. Pädokriminalität und Missbrauch von Kindern erschüttere uns immer wieder von Neuem. Ungläubig und hilflos stehe man solchen Taten gegenüber. Kinderhandel und sexuelle Ausbeutung von Kindern nehme weltweit zu. Rund 1,2 Millionen Jungen und Mädchen, mehrheitlich Opfer aus Asien, Westafrika und Lateinamerika, würden jährlich «verkauft». «Wir dürfen die Augen vor solchen Taten nicht verschliessen und nicht über solche Taten schweigen», forderte sie. Wir seien gefordert, mit Engagement mitzuhelfen, dass der Kampf gegen solche Gewaltanwendung Früchte trage.

Internet spielt grosse Rolle

Von erschütternden Reportagen in den Medien berichtete sodann Cornelia Forrer, Aktuarin bei der Organisation «Marche Blanche». Kindesmissbrauch, Kinderpornografie und Kin-



Spannend: Denise Camele, Präsidentin der CVP-Ortspartei Schmerikon, und Buchautor Andreas A. Noll präsentierten das eindrückliche Plakat zum Internet-Thriller. Bild Renate Ammann

derhandel florieren weltweit und Geld spielt dabei überhaupt keine Rolle. Alljährlich würden in der Schweiz Schweigemärsche durchgeführt, um damit auf die Verbrechen an Kindern aufmerksam zu machen und das Tabu der Pädokriminalität zu zerstören.

Als besonders schlimm bezeichnete sie es, wenn Geschädigte als Mitverantwortliche betrachtet würden. Unterstützung finde das Projekt inzwischen bei zahlreichen Politikern und Künstlern. «Ein Grundstein ist damit zwar gelegt, trotzdem stehen wir mit unserer Arbeit immer noch am An-

fang», so Forrer. Beinahe beängstigende Stille herrschte unter den Gästen, als Andreas A. Noll Passagen aus seinem Internet-Thriller «www.nur-unter-16.com» vorlas. Auf vielen Recherchen basierend, entstand der spannende Roman, der in aller Deutlichkeit aufzeigt, welche immense Rolle das Internet beim sexuellen Kindesmissbrauch spielt und vor allem bei Pädophilen alle Hemmschwellen abbaut. Unendlich viele Fragen löste der Text aus, doch bei allem Bemühen, sie zu beantworten, war die Hilflosigkeit deutlich spürbar.

Wir haben hierherausfinden ratskandidaten standpunkt an www.smartvote katalog auf Gaster» drück Ihre Favoriten schon votet?

Ich habe ve und bin bei Favoriten gek beide Male ein ge nicht welch Nur soviel: Sie ter, ist auf ihre hat nichts gege ten Platz kam ziemlich grosse der im Gaster Rang 27: Ihn der uns aus de ten Zeitungse Und schliesslic hinterste, weil mitmachen): D gelandet, der a briefe schreibt inseriert hat. A ich den Namen nur noch Lese nicht mehr.

IN Vögele verde

sda.- Mit einem lionen hat die Gruppe Charles ihren Gewinn Nach Firmena Dienstag sank Prozent auf 1 habe Vögele verbessert. Für ne Dividende v Aktie beantrag nis stieg um 4 P lionen und liegt wartungen.

Frühjahrsbö

pd.- Am Mittwo Familientreff U zentrum seine Ausser Kleider oder gesucht urnahme und Ver statt. Zu den Ö die Kaffeestub und Verkauf: 13.30 bis 16 U lung: 17 bis 17. ist von 9 bis 11

Chlichinder

pd.- Am Sa 16.30 Uhr wir fiir in der Parn Märchen «Nu zählt. Danach Brot geteilt. S gut teilen tut, mer einfach i Dankesliedern das Teilen bei planei weiter